

19.11.2018 10:21 CET

Nicht in die Toilette!

Anlässlich des heutigen Welttoiletentags und im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung startet der Umweltdienstleister Veolia Deutschland eine Posteraktion an seinen bundesweiten Standorten.

Es scheint so einfach: Toilettendeckel auf, Speisereste, Zigarettkippen, Binden oder Mikrofasertücher rein und weggespült... Doch dieses unüberlegte Verhalten hat Folgen. Es bereitet beim Betrieb von Abwasseranlagen immer größere Probleme und entzieht außerdem wichtige Wertstoffströme einer stofflichen oder energetischen Verwertung.

Veolia nimmt deshalb den Welttoiletentag am heutigen 19. November 2018 zum Anlass, um seine Kunden und die breite Öffentlichkeit darum zu bitten, nur das in der Toilette zu entsorgen, was wirklich hinein gehört. Und zwar mit einem anschaulichen **Poster**, das an unseren rund 300 bundesweiten Standorten über die Problematik aufklärt.

Das größte Problem bei der **Abwasserentsorgung** stellen Feuchttücher dar. Diese lösen sich im Abwasser nicht auf. Sie wickeln sich um Pumpenräder, die Pumpen fallen aus und in den Abwasserpumpwerken kann das Abwasser nicht weitertransportiert werden. Der **Aufwand**, den Schaden zu beheben und die Pumpen wieder zum Laufen zu bringen, ist groß und verursacht **Kosten**. Die Pumpen müssen mit Spezialtechnik ausgebaut, von Hand gereinigt und wieder eingebaut werden. Deshalb die dringende Bitte: Feuchttücher – und vor allem Mikrofasertücher – nach der Benutzung nicht in die Toilette werfen, sondern in den dafür vorgesehenen Restmüllbehälter.

Auch Speisereste, die in der Toilette entsorgt werden, sind problematisch. Gerade an Orten mit hoher Bevölkerungsdichte füttert man damit de facto die Ratten in der Kanalisation und fördert deren Vermehrung. Aus Bequemlichkeit landen leider allzu oft sogar Scheuerlappen, Handtücher,

Strumpfhosen, Kondome, Wattestäbchen, Rasierklingen oder Zigarettenkippen in der Toilette. Auch Hygieneartikel wie Damenbinden und Tampons machen den Abwasserdienstleistern das Leben unnötig schwer.

Die beschriebenen „Fehlwürfe“ haben noch einen weiteren gravierenden Nachteil: In ihnen enthaltene **Wertstoffe** werden einer stofflichen oder energetischen **Verwertungszogen**. So gelangen beispielsweise Speisereste über die Biotonne bzw. Fette über Fettannahmestellen in Vergärungsanlagen, wo lokal und nachhaltig Strom und Wärme daraus erzeugt werden kann. Auch aus Restmüll werden in Sortieranlagen wertvolle Fraktionen wie Metall und Plastik zur stofflichen Nutzung aussortiert, anschließend mit den verbleibenden Resten in Verbrennungsanlagen dezentral Wärme erzeugt und damit teilweise der Einsatz fossiler Brennstoffe vermieden. Für Farben gibt es sogar Pilotprojekte zur Herstellung von Recyclingfarben.

„Mit der richtigen Entsorgung kann jeder Einzelne im Alltag ein Stück Verantwortung für eine saubere Umwelt übernehmen – daran möchten wir mit unserer Aktion erinnern“, erklärt Sabine Kraus, Pressesprecherin von Veolia Deutschland. Sie ergänzt: „Gemeinsam können wir dazu beitragen, unsere wertvolle Abwasserinfrastruktur zu schonen, die Ressource Wasser zu schützen und den Verbrauch von Rohstoffe zu senken.“

Und das gehört nicht in die Toilette: Arzneimittel und Medikamente, Farben, Lacke sowie Terpentin und andere Chemikalien, Zigarettenstummel, Putzmittel, Lebensmittel(reste) oder Fette, Hygieneartikel und jeglicher sonstiger Restmüll.

Die Veolia Gruppe ist der weltweite Maßstab für optimiertes Ressourcenmanagement. Mit über 169 000 Beschäftigten auf allen fünf Kontinenten plant und implementiert die Veolia-Gruppe Lösungen für die Bereiche Wasser-, Abfall- und Energiemanagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Kommunen und der Wirtschaft. Mit ihren drei sich ergänzenden Tätigkeitsfeldern sorgt sie für einen verbesserten Zugang zu Ressourcen, ihren Schutz und ihre Erneuerung. 2017 stellte die Veolia-Gruppe weltweit die Trinkwasserversorgung von 96 Millionen Menschen und die Abwasserentsorgung für 62 Millionen Menschen sicher, erzeugte fast 55 Millionen MWh Energie und verwertete 47 Millionen Tonnen Abfälle. Der konsolidierte Jahresumsatz von Veolia Environnement (Paris Euronext: VIE) betrug 2017 25,12 Milliarden Euro.

In Deutschland arbeiten bei Veolia rund 12.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den rund 300 Standorten und seinen Beteiligungsgesellschaften. In Partnerschaften mit Kommunen sind sie für mehr als 13 Millionen Menschen tätig. Hinzu kommen maßgeschneiderte Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden, Handels- und Industriebetriebe. In seinen drei Geschäftsbereichen erwirtschaftete Veolia in Deutschland 2017 einen Jahresumsatz von 1,8 Milliarden Euro.

Besuchen Sie uns auf www.veolia.de oder folgen Sie uns auf Twitter www.twitter.com/veoliade

Kontaktpersonen



Andreas Montag
Pressekontakt
Leiter Kommunikation / Marketing
Veolia Deutschland
andreas.montag@veolia.com



Diana Viets
Pressekontakt
Geschäftsbereich Entsorgung
de.presse.entsorgung@veolia.com
+49 (0)40 78 101 844



Tina Stroisch
Pressekontakt
Geschäftsbereich Wasser
tina.stroisch@veolia.com
+49 (0)341 42091-275



Anke-Kathrin Bartkiewicz
Pressekontakt
Geschäftsbereich Energie
anke-kathrin.bartkiewicz@veolia.com
+49 (0)531 383 35 25



Franziska Biederbick

Pressekontakt

PR & Content Manager

Veolia Water Technologies

franziska.biederbick@veolia.com

+49 (0) 5141 803-156



Sylke Freudenthal

Pressekontakt

Beauftragte für nachhaltige Entwicklung von Veolia Deutschland

sylke.freudenthal@veolia.com

+49 (0)30 206 29 56 70